



Das Team des DVV-Projekts
„Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
lädt ein zum

DVV-Fachaustausch

**„Präventionsarbeit als Querschnittsaufgabe, aber wie?
- Kommunale Partnerschaft stärken“**

20. bis 21. November 2019
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt
Augustinerstr. 10, 99084 Erfurt

Kontakt im DVV:

Simone Albrecht
Tel.: 0228 97569-441
albrecht@dvv-vhs.de

Adriane Schmeil
Tel.: 0228 97569-8930
schmeil@dvv-vhs.de

Johanna Zander
Tel.: 0228 97569-172
zander@dvv-vhs.de

Vorläufiges Programm

Mittwoch, 20.11.2019

Ab 12:15 Uhr	Ankunft und Imbiss
13:00 Uhr	Begrüßung
13:30 Uhr	Kommunen als Akteure der Radikalisierungsprävention <i>Janusz Biene, Integrationsbüro Kreis Offenbach</i>
14:45 Uhr	Workshops: Einblick in die (kommunale) Projektpraxis / Runde I <ul style="list-style-type: none">• Violence Prevention Network, Beratungsstelle Thüringen• Interkommunales Präventionsnetzwerk Radikalisierung Würzburg <i>(angefragt)</i>
15:45 Uhr	Kaffeepause
16:15 Uhr	Workshops: Einblick in die (kommunale) Projektpraxis / Runde II <ul style="list-style-type: none">• Kompetenzstelle Islamismusprävention Niedersachsen• cultures interactive – Modellprojekt DisTanZ: Trainingsmaßnahmen für Risikojugendliche und ein lokal verankertes Zentrum zur Radikalisierungsprävention
17:15 Uhr	Abschlussrunde
18:30 Uhr	Einchecken ins Hotel
20:00 Uhr	gemeinsames Abendessen und Ausklang im Restaurant <i>(Hier bitten wir um Selbstzahlung.)</i>

Donnerstag, 21.11.2019

Ab 08:45 Uhr	Begrüßung und Einführung in den Tag
09:00 Uhr	Input zum DVV-Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“
10:15 Uhr	Kaffeepause
10:45 Uhr	Kooperation zwischen vhs und Respekt Coaches der Jugendmigrationsdienste: ein Beispiel aus der Praxis <i>(angefragt)</i>
11:45 Uhr	Impulse für die eigene Arbeit in der Kommune
13:00 Uhr	Mittagessen
13:45 Uhr	Resümee und Abschluss des Fachaustauschs
ca. 14:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Präventionsarbeit als Querschnittsaufgabe, aber wie? - Kommunale Partnerschaft stärken“

Der Hinwendung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu extremistischen Inhalten durch primäre Präventionsarbeit zu begegnen, ist eine zentrale Aufgabe im gegenwärtigen gesellschaftlichen Zusammenleben. Gerade diese Zielgruppe ist besonders empfänglich für die Ansprache extremistischer Gruppierungen, befindet sie sich doch häufig auf der Suche nach Halt und Orientierung und sehnt sich nach Zugehörigkeit, Gemeinschaft und Anerkennung.

Radikalisierungsprävention wird als gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe verstanden – Bund, Länder, Kommunen und Zivilgesellschaft sind hier gefragt und bringen sich auf vielfältige Weise und auf unterschiedlichen Ebenen ein. Insbesondere die kommunale Präventionsarbeit gewinnt zunehmend an Bedeutung: Kommunen verfügen über ein breites und engmaschiges Netz an Anlaufstellen für Bürger*innen, dieses bietet eine geeignete Ausgangslage für Präventionsarbeit. Im Vergleich zu Bundes- und Landesstruktur können Kommunen näher an ihren Einwohner*innen agieren, Veränderungsprozesse, z.B. Radikalisierungstendenzen, werden rascher registriert und können aufgefangen werden. Zudem vermag „das Lokale“ als identitätsstiftender Orientierungspunkt zu dienen und so einen Gegenpol zur Ansprache extremistischer Gruppierungen zu bilden.

Zentrale Akteure in Kommunen sind beispielsweise Verwaltung, Schulen, Beratungsstellen, Vereine und auch die Volkshochschulen: In Deutschland gibt es über 900 Volkshochschulen mit ca. 3.000 Außenstellen. Ihre Bildungsmaßnahmen werden flächendeckend im Bundesgebiet angeboten. Sie sind als kommunale Weiterbildungszentren wichtige, dem Gemeinwesen verschriebene Akteure, die über ihre Kursangebote (z.B. Kurse der politischen Bildung, Lehrgänge zum Nachholen von Schulabschlüssen, Integrationskurse) wertvolle Zugänge zu jungen Menschen unter 27 Jahren besitzen. Daran anknüpfend verfolgt das Projekt „Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ (PGZ) des Deutschen Volkshochschul-Verbandes das langfristige Ziel, die bundesweite Struktur der Volkshochschulen im Bereich der primären Prävention von demokratiefeindlichen Radikalisierungsprozessen junger Menschen nachhaltig zu stärken.

Der DVV-Fachaustausch bietet die Möglichkeit, Einblick in etablierte Projekte und Strukturen kommunal verankerter Präventionsarbeit zu gewinnen, sich über Anknüpfungspunkte und Potentiale im Bereich Radikalisierungsprävention auf kommunaler Ebene auszutauschen und die weitere Vernetzung von Akteur*innen aus der Radikalisierungsprävention zu befördern.

Informationen zur Anmeldung

Der **verbindliche** Anmeldeschluss ist der **01. Oktober 2019**! Später eingehende Anmeldungen können grundsätzlich **nicht mehr berücksichtigt** werden! Die Veranstaltung ist **teilnehmerbeschränkt**. Um eine möglichst ausgeglichene Anzahl von Teilnehmer*innen sicherzustellen, bitten wir Sie darum, sich – sofern möglich – mit einer Person pro Institution/Träger anzumelden.

Sie können sich unter folgendem Link zum Fachaustausch anmelden:
» [Link zur Anmeldung](#)

Kosten für den Fachaustausch:

Hotel- und Reisekosten werden vom Veranstalter übernommen. Die Verpflegungskosten während der Programmzeiten werden ebenfalls übernommen; für das Abendessen am 20. November bitten wir um Selbstzahlung. Für die freiwillige Teilnahme am Abendessen erbitten wir eine **Bestätigung**.

Bitte beachten Sie: Durch Nichtteilnahme anfallende Stornierungskosten gehen zu Ihren Lasten. Die Teilnahme kann letztmals am 01.10.2019 storniert werden.

Unterkunft

Evangelisches Augustinerkloster
zu Erfurt
Augustinerstr. 10
99084 Erfurt

Hotel am Kaisersaal
Futterstr. 8
99084 Erfurt

Die Zimmerbuchung erfolgt durch den DVV!

Veranstalter

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Tagungsort

Evangelisches Augustinerkloster
zu Erfurt
Augustinerstr. 10
99084 Erfurt

Kontakt im DVV:

Simone Albrecht
Tel.: 0228 97569-441
albrecht@dvv-vhs.de

Adriane Schmeil
Tel.: 0228 97569-8930
schmeil@dvv-vhs.de

Johanna Zander
Tel.: 0228 97569-172
zander@dvv-vhs.de